

Do Chräbs

wende Chräbs use  
chräblet usen Tömpel  
use ond use

Met seid de Chräbs uf  
use geschaflet usen  
Tömpel use ond use

der Roud choud de ~~geschaflet~~  
chönt er ~~use~~ chönt er ~~use~~ chönt er ~~use~~ chönt er ~~use~~

~~der Roud choud de~~  
das blau Säpel gesch  
der ganz blau Säpel ofem  
~~der Roud choud de~~ sa blau

blane wasser so blau das es  
~~der Roud choud de~~ facht nämmen blau sonder chinder  
schrot esch blau säfel  
chönt er gesch ~~use~~ metem

wend zäme <sup>wende</sup> Afer  
er gehds ned de Chräbs ät chäblet  
z hogg e sine Tömpel  
z hogg ond schwoogget

Abbildung: Notizbuch-Entwurf «De Chräbs»  
(SLA Raeber A-5-h/01)

# «Kuno Raebers Lyrik – Luzerner Alemannisch und Hochdeutsch»

Lesung, Gespräch, Präsentation Lyrik digital

## Peter von Matt im Gespräch mit Walter Morgenthaler und Thomas Binder

Moderation: Martina Kuoni | Sprecherin: Silvia Planzer

### Die Veranstaltung

Das spannende Verhältnis von Kuno Raebers Mundarttexten zu seinen hochdeutschen Gedichten soll an der Veranstaltung im Literaturhaus Zentralschweiz diskutiert werden. Die Texte basieren auf der von Walter Morgenthaler und Thomas Binder erstellten Online-Edition von Raebers Lyrik, die es erlaubt, die Entwicklung jedes Gedichtes von der Notizbuch-Eintragung bis zur Druckfassung im Detail zu verfolgen.

### Das Werk

Raebers **Prosa** ist von unorthodoxen Themen geprägt und verweigert traditionelle Formen, was bis heute die öffentliche Akzeptanz erschwert hat. Dies trifft, in geringerem Masse, auch auf Raebers sechs Gedichtbände zu. Eng verflochten mit den Nachlasstexten, bilden sie ein einziges, noch zu entdeckendes **lyrisches Gesamtwerk**. Von besonderer Auffälligkeit sind die in den letzten Band («Abgewandt Zugewandt») mit aufgenommenen Gedichte in «Luzerner Alemannisch».

Der umfangreiche Nachlass wird vom Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) in Bern betreut.

### Der Autor

Kuno Raeber, 1922 geboren, ist in Luzern aufgewachsen, studierte in Basel Geschichte und Philosophie, hat für kurze Zeit die Schweizer Schule in Rom geleitet, in Tübingen und Hamburg gelehrt und von 1958 an bis kurz vor seinem Tod (1992) als freier Autor in München gelebt. 1988 erhielt er den Werkpreis der Luzerner Literaturförderung, 1991 den Kunstpreis der Stadt Luzern.

<b>Datum/Zeit:</b>	Donnerstag, 7. Juni 2018, 19.45 Uhr
<b>Ort:</b>	lit.z Literaturhaus Zentralschweiz, Alter Postplatz 3, 6370 Stans
<b>Eintritt:</b>	CHF 20 / ermässigt CHF 17, freie Platzwahl
<b>Ticket-Reservation:</b>	<a href="http://www.lit-z.ch">www.lit-z.ch</a> / <a href="mailto:info@lit-z.ch">info@lit-z.ch</a> / 041 610 03 65
<b>Abendkasse:</b>	19.15 Uhr
<b>Veranstaltungsbeginn:</b>	19.45 Uhr